

Informationen zur Qualifizierungsoffensive Berufsbegleitende Fortbildung „Integrativer Unterricht“



Inhaltsverzeichnis

1. Einleitung	5
2. Kursziel	5
3. Aufbau und Schwerpunkte der Fortbildung	6
4. Die E-Learning Plattform	7
5. Aufgaben der Lehrkräfte nach erfolgreichem Abschluss der Fortbildung	7
6. Ausblick	7
7. Anhang	9
7.1 Modulübersicht	9
7.2 Hospitationen und Praxisaufgaben im Zertifikatskurs „Integrativer Unterricht“	12

Informationen zur Qualifizierungsoffensive des Sächsischen Staatsministeriums für Kultus und Sport

Berufsbegleitende Fortbildung (Zertifikatskurs) zum Thema: „Integrativer Unterricht“ für Lehrkräfte an Grundschulen, Mittelschulen, Gymnasien und berufsbildenden Schulen.

1 Einleitung

Sehr geehrte Schulleiterinnen und sehr geehrte Schulleiter,

das Sächsische Staatsministerium für Kultus und Sport führt seit Februar 2008 in Kooperation mit der Hochschule Zittau/Görlitz und der Universität Leipzig, Institut für Förderpädagogik, eine umfangreiche Qualifizierungsoffensive in Form von Zertifikatskursen für Lehrer an Grundschulen, Mittelschulen, Gymnasien und berufsbildenden Schulen zum Thema „Integrativer Unterricht“ durch.

Die vorliegenden Informationen geben Ihnen einen Überblick über die Rahmenbedingungen und Inhalte der Fortbildung und benennen die Maßnahmen zur Weiterentwicklung der fachlichen, pädagogischen, didaktisch-methodischen und sozialen Kompetenzen der Lehrkräfte.

2 Kursziel

Ziel der Fortbildung ist es, den teilnehmenden Lehrkräften grundlegende Handlungs- und Förderstrategien des gemeinsamen Unterrichts sowie einen Überblick über sonderpädagogisches Grundlagenwissen zu vermitteln, um Schüler entsprechend den individuellen Voraussetzungen integrativ unterrichten zu können.

Die Aufgabe der fortgebildeten Lehrkräfte besteht besonders darin, die individuelle Förderung von Schülern mit sonderpädagogischem Förderbedarf an ihrer Schule kompetent zu begleiten und als Berater bzw. Ansprechpartner an der Schule tätig sein zu können.

Die Qualifikation fördert:

- I Eine Erweiterung der Fachkompetenz** insbesondere im Hinblick auf grundlegende Kenntnisse zur Integration und sonderpädagogisches Grundlagenwissen, Verständnis gegenüber den Anforderungen der UN – Behindertenrechtskonvention, Überblickswissen über die einzelnen Förderschwerpunkte, Gelingensbedingungen für integrative Maßnahmen sowie Einblick in gesetzliche Grundlagen zur Integration in Sachsen.
- I Eine Erweiterung der Methodenkompetenz** insbesondere im Hinblick auf Gestaltung des gemeinsamen Unterrichts unter Berücksichtigung von Differenzierung und Individualisierung, Anwendung vielfältiger Unterrichtsmethoden, Lehr- und Lernprozessorganisation wie Motivation, Stärkung der Aufmerksamkeit, Förderung des Verstehens durch Strukturierung, Klarheit.
- I Eine Erweiterung der Sozialkompetenz** insbesondere im Hinblick auf Förderung des Sozialverhaltens, Empathie, Konfliktlösestrategien, moralische Urteilsfähigkeit und eigene Sichtweisen.
- I Eine Erweiterung der diagnostischen Kompetenz** insbesondere im Hinblick auf Auswertung von förderpädagogischen Gutachten, Ableiten von Förderansätzen und Erstellen von Förderplänen, begleitende Lerndiagnostik, Beurteilungen, Leistungsbeschreibungen und Kenntnisse über die Handlungsweise bei vermutetem sonderpädagogischem Förderbedarf.
- I Eine Erweiterung der Beratungskompetenz** insbesondere im Hinblick auf Beratung von Eltern, Schülern, Lehrkräften sowie von Souveränität in der kooperativen Arbeit.

3 Aufbau und Schwerpunkte der Fortbildung

Aufbau

Die Fortbildung ist praxisorientiert konzipiert und damit unmittelbar praxiswirksam. Sie wird in 7 Blockwochen (7 Module), jeweils in den Ferien durchgeführt. Zusätzlich zu den Präsenztagen absolvieren die teilnehmenden Lehrkräfte bis zu drei Hospitationstage mit entsprechenden Praxisaufgaben, erarbeiten ein Portfolio und schließen die Fortbildung mit einem Abschlusskolloquium ab.

Alle Phasen werden von einem Referententeam begleitet. Bei erfolgreichem Abschluss erhalten die Teilnehmer ein Zertifikat des Sächsischen Staatsministerium für Kultus und Sport.

Folgende Schwerpunkte werden in der Fortbildung vermittelt:

- Erziehungswissenschaftliche Grundlagen schulischer Integration,
- Sonderpädagogische Förderbedarfe in den für die schulische Integration relevanten Förderschwerpunkten (u. a. bei Lern- und Verhaltensstörungen, Sprach- und Sprechstörungen, motorischen Entwicklungsstörungen, Wahrnehmungsstörungen und Persönlichkeitsstörungen),
- Gestaltung des gemeinsamen Unterrichts und gemeinsamer Lernsituationen unter Berücksichtigung von Differenzierung, Individualisierung und Handlungsorientierung,
- Förder- und Lernprozessdiagnostik, Förderplanarbeit,
- Fallarbeit und Schulpraxis in den einzelnen Förderschwerpunkten,
- Professionelle Kooperation und Kommunikation (interdisziplinäre Zusammenarbeit, Rolle der Eltern),
- Übergänge: Schuleingangsphase, Mittelschule/Gymnasium, soziale und berufliche Eingliederung,
- Rechtliche Grundlagen (u. a. Grundgesetz, Schulgesetz, Schulordnungen, Schulintegrationsverordnung, Integrationsgesetz).

Im Fortbildungsverlauf erarbeiten die teilnehmenden Lehrkräften schwerpunktmäßig folgende vier Handlungsfelder:

- Gemeinsamer Unterricht
- Individuelle Förderung
- Förderplanarbeit
- Kooperation

Zunächst werden die teilnehmenden Lehrkräfte durch ein Referententeam in die o. g. Handlungsfelder eingeführt, vertiefen in diesen Bereichen mit Hilfe von Praxisaufgaben ihre pädagogischen und didaktisch-methodischen Kenntnisse und Fähigkeiten und erstellen in einem der Handlungsfelder ein Portfolio. Diese Portfolios werden in einer gemeinsamen Präsentation im Abschlusskolloquium präsentiert und diskutiert.

4 Die E-Learning Plattform

Die E-Learning-Plattform OPAL (Online-Plattform für Akademisches Lernen) ist über das Internet verfügbar und soll das Lernen und Lehren während der Fortbildung unterstützen und erleichtern.

OPAL kann wie folgt genutzt werden:

- Bereitstellung und Nutzung von digitalisierten Lerninhalten,
- Bereitstellung von Instrumenten für kooperatives Arbeiten (Chat, Foren, Diskussions- und Arbeitsplattformen).

Die Teilnehmer werden in die Arbeit mit OPAL während des Kurses Schritt für Schritt eingeführt.

5 Aufgaben der Lehrkräfte nach erfolgreichem Abschluss der Fortbildung

- Gestaltung des gemeinsamen Unterrichts und gemeinsamer Lernsituationen unter Berücksichtigung von Differenzierung, Individualisierung und Handlungsorientierung,
- Förder- und Lernprozessdiagnostik,
- Förderplanarbeit (Hilfe bei der Auswertung der Förderpädagogischen Gutachten und Umsetzung der individuellen Fördervorschläge, Unterstützung bei der Erarbeitung, Fortschreiben und Evaluieren von Förderplänen),
- professionelle Kooperation und Kommunikation (interdisziplinäre Zusammenarbeit, Rolle der Eltern, Unterstützung an der Schule z. B. bei Beurteilungen, Leistungsbewertungen und besonderen Leistungsfeststellungen bei Schülern mit sonderpädagogischem Förderbedarf),
- Unterstützung bei der Beratung von Eltern zu Rechtsgrundlagen hinsichtlich der individuellen Förderung von Schülern mit vermutetem bzw. diagnostiziertem sonderpädagogischen Förderbedarf und zur individuellen Förderung,
- Unterstützung bei der Bearbeitung der Formblätter im Rahmen des Verfahrens zur Feststellung sonderpädagogischen Förderbedarfs (qualitativ und quantitativ),
- Hilfe bei der Gestaltung der notwendigen äußeren Rahmenbedingungen bei integrativen Maßnahmen an der Schule.

6 Ausblick

Um jeden Schüler im Freistaat Sachsen erfolgreich individuell fördern zu können, bitten wir alle Schulleiter, Schulreferenten und Fachberater um Unterstützung, geeignete Lehrkräfte für diese Fortbildung zu gewinnen.

Dies wäre wichtig, um die anspruchsvolle Qualifizierungsmaßnahme erfolgreich weiterführen zu können, die der Schul- und Unterrichtsqualität langfristig zugute kommt.

Die Ausschreibungen für neue Zertifikatskurse zum Thema „Integrativer Unterricht“ finden Sie unter <http://www.sachsen-macht-schule.de>.

Anhang

7 Anhang

7.1 Modulübersicht

Modul 1 (erste Blockwoche) Einführung und Grundlagen		
---	--	--

Tage	Themen	Schwerpunkte
0,5	Einführungsveranstaltung zum Grundkonzept der Fortbildung und zur E-Learning-Plattform OPAL, Portfolioorientierung	Überblick über das Grundanliegen und über die inhaltlichen Schwerpunkte des Zertifikatskurses „Integrativer Unterricht“.
2	Entwicklungsprozesse in den Bereichen Wahrnehmung und Kognition	Sensibilisierung der eigenen Beobachtung bezogen auf besondere Schulsituationen. Schwerpunkte hierfür bilden verschiedene Entwicklungsbereiche aus Wahrnehmung, Motorik, Kognition und des Verhaltens.
2	Entwicklungsprozesse in den Bereichen Motorik und Verhalten	

Modul 2 (zweite Blockwoche) Fallarbeit, Schulpraxis und Ausgabe der Praxisaufgaben		
---	--	--

Tage	Themen	Schwerpunkte
1	Wissenschaftstheoretische Beiträge zur schulischen Integration/ Inklusion in anderen Ländern, in Deutschland und in Sachsen, Rechtliche Grundlagen	Diskussion zu den Themen Integration, Inklusion und UN- Behindertenrechtskonvention sowie zu rechtlichen Fragen im Schulalltag in Bezug auf Integration.
1	Verhalten, Autismus	Erweiterung der Grundkenntnisse in spezifischen Förderschwerpunkten.
1	Sprache, Motorik	
1	Beratung und Kooperation mit außerschulischen Trägern	Kennenlernen von Kooperation und Beratung mit außerschulischen Partnern (z. B. Jugendamt, Jugendsozialamt, SPZ, freie Träger).
0,5	Sozialwissenschaftliche Aspekte von Behinderung, Stigma	Sensibilisieren der eigenen Sichtweise auf Behinderungen.
	Praxisaufgabe	Erläuterungen zur Praxisaufgabe (siehe Anhang).

Modul 3 (zweite Blockwoche) Gemeinsam lehren und lernen		
--	--	--

Tage	Themen	Schwerpunkte
2	Beratung und Kooperation	Vertiefen der Kenntnisse über Beratungs- und Kooperationsformen (Lehrerrolle, Teamarbeit, Kooperation und Beratung im schulischen Rahmen, gemeinsame Förderplanung) und Erstellen von Förderplänen.
1	Förderplanung	
1,5	Didaktik des gemeinsamen Unterrichts	Kennenlernen verschiedener Methoden des gemeinsamen Unterrichts, Planung von Differenzierung und individueller Förderung im Unterricht und Finden von didaktisch-methodischen Möglichkeiten bei zielgleicher bzw. zieldifferenter Unterrichtung.

Modul 4 (vierte Blockwoche)
Formen der Förderung und der Lernunterstützung erkennen und umsetzen

Tage	Themen	Schwerpunkte
1	Kooperation, Beratung, Gesprächsführung, Beratungsmöglichkeiten in der Schule	Erkennen von Gelingbedingungen für Kooperation, Beratung und Gesprächsführung an Hand von praktischen Beispielen zur Beratung von Eltern, Lehrern und Schülern.
2	Individuelle Förderung in den Förderschwerpunkten Lernen, Hören, Sehen und Unterrichtung von kranken Schülern unter entwicklungspsychologischen Aspekten	Kennenlernen von didaktisch-methodischen Möglichkeiten sowie von spezifischen Maßnahmen bei der Gestaltung des gemeinsamen Unterrichts in einzelnen Förderschwerpunkten.
1	Beobachtung und Diagnostik von Lernprozessen sowie Gesetzmäßigkeiten des Lernens	Diagnostizieren individueller Lernprozesse.
0,5	Leistungsermittlung und Leistungsbewertung	Überblick über pädagogische Maßnahmen zur individuellen Leistungsermittlung und Leistungsbewertung.

Modul 5 (fünfte Blockwoche)
Praxisauswertung, theoriegeleitetes Handeln, schulpädagogische Grundlagen

Tage	Themen	Schwerpunkte
2	Auswertung der Hospitationen	Gemeinsame Auswertung der Hospitationsaufgaben und Erweiterung der Kenntnisse in den vier Handlungsfeldern. Einführung in die Portfolioarbeit.
1	Übergänge gestalten	Gelingende Übergänge im gemeinsamen Unterricht in folgenden Bereichen: Kindergarten und Vorschule bzw. Grundschule, Grundschule und weiterführende Schule, Schulabgänger und berufsbildende Schule.
1,5	Supervision, Konfliktbewältigung	Unterstützungsangebote zur Lehrergesundheit, Konfliktbewältigung, Stress usw.

Modul 6 (sechste Blockwoche)
Pädagogische Angebote zum integrativen Unterricht und Portfolioarbeit

Tage	Themen	Schwerpunkte
2	Kennenlernen von pädagogischen Angeboten zur Unterstützung des gemeinsamen Unterrichts	Kennenlernen von Interventionsmöglichkeiten und Maßnahmen bei Verhaltensauffälligkeiten. Überblick über sensomotorische und musikalisch-rhythmische Förderung, Angebote zur systemischen Motopädie, zur Theaterpädagogik und zu Schulprojekten.
2	Portfolioarbeit	Überarbeitung der Portfolios und Vorbereitung der gemeinsamen Präsentation in Gruppen.
0,5	Portfolio	Fertigstellung der Portfolios.

Modul 7 (siebente Blockwoche)
Abschlusskolloquium

Tage	Themen	Schwerpunkte
2	Abschlusskolloquium	Präsentation der Portfolios im Abschlusskolloquium. Erhalt der Zertifikate.

7.2 Hospitationen und Praxisaufgaben im Zertifikatskurs „Integrativer Unterricht“

Im Rahmen der Fortbildung sind in einem festgelegten Zeitraum bis zu drei Hospitationen mit entsprechenden Zielstellungen vorgesehen. Die Hospitationen können in Einrichtungen mit integrativen Konzepten, in allgemein bildenden Schulen, die Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf integrativ unterrichten oder auch in Förderschulen bzw. Förderzentren erfolgen. Diese Hospitationen werden durch u. g. Praxisaufgaben unterstützt, in den darauf folgenden Modulen besprochen und gemeinsam ausgewertet. Sie dienen auch als Grundlage für die weitere Gruppenarbeit in den einzelnen Handlungsfeldern und für die Erarbeitung des Portfolios. Sollten an der jeweiligen Schule weniger Hospitationstage zur Verfügung stehen, können je nach örtlichen Bedingungen Themenschwerpunkte aus den drei u. g. Phasen ausgesucht werden.

1. Orientierung	
Ziel: Der Schwerpunkt des ersten Hospitationstages ist das Heranführen an eine objektive Beobachtung und Wahrnehmung von Schülern mit sonderpädagogischem Förderbedarf in unterschiedlichen Lernsituationen. In der Eigenreflexion werden Objektivität und Subjektivität hinterfragt.	
Themenschwerpunkte:	Mögliche Aufgaben/ Fragestellungen
Beobachten	Beobachten Sie eine Schülerin/einen Schüler in einer Integrationsmaßnahme nach einem selbstgestellten Schwerpunkt (Sozialverhalten, Motorik, Sprache/ Kommunikation, Kognition, Wahrnehmung, Emotionalität, Lern-, Arbeitsverhalten...).
	Halten Sie Ihre Beobachtung objektiv fest.
	Stellen Sie einfache Thesen auf, die Ihnen Lösungsansätze zur Förderung geben könnten.
	Eigenreflexion
Lernprozesse erkennen	Beobachten Sie, inwieweit der Schüler/Schülerin im gemeinsamen Unterricht in Lernprozesse eingebunden wird.
	Versuchen Sie, individuelle Lernprozesse in einer Lernsituation zu erkennen und kurz zu beschreiben.
	Beobachten Sie, inwieweit die Lehrkraft die Lernprozessentwicklung unterstützt.
	Beobachten Sie, ob Unterstützungssysteme (Technik, Geräte, vereinfachte Texte, Methodenwechsel...) als Hilfe im Unterricht sinnvoll genutzt und eingesetzt werden.

2. Sensibilisierung

Ziel: Kennenlernen der verschiedenen Handlungsfelder bei der Planung des gemeinsamen Unterrichts

Themenschwerpunkte:	Mögliche Aufgaben/ Fragestellungen
Gemeinsamer Unterricht	Inwieweit ist der gemeinsame Unterricht durchdacht organisiert und mit einer klaren Zielsetzung (Arbeits-, Tages-, Wochen-, Monatsplan, ...) geplant?
	Wie werden im Unterrichtsverlauf z. B. Lernziele, Zeitrahmen, Quantität und Qualität, Methodenwahl bewusst differenziert geplant und umgesetzt?
	Nennen Sie soziale Regeln, die in der Klasse eingeführt bzw. in der Gruppe anerkannt werden (Rituale, gegenseitige Hilfe, Akzeptanz und Toleranz, ...).
Individuelle Förderung	Wie werden Schülerinnen und Schüler mit sonderpädagogischem Förderbedarf im gemeinsamen Unterricht individuell gefördert?
	Nennen Sie spezielle Fördermaßnahmen, die im gemeinsamen Unterricht zusätzlich eingesetzt werden (Technik, verschiedene Hilfsmittel, Methodenwahl, zusätzliches Personal).
Förderplanung	Wie werden an der Einrichtung Förderpläne erarbeitet und gibt es einheitliche Vorgaben zur Gestaltung und zur gemeinsamen Handhabung?
	Sind Klassenlehrer, Kollegen, Eltern, Schüler und Förderschullehrer mit in die Förderplanarbeit eingebunden?
	Beschreiben die Förderpläne u. a. auch die Fortschritte der Schülerinnen/ Schüler?

3. Kooperation

Ziel: Kennenlernen von Hilfs- und Kooperationsmöglichkeiten in Bezug auf Schüler und Lehrkräfte sowie von Unterstützungssystemen und Hilfsmaßnahmen in der Schulorganisation.

Themenschwerpunkte:	Mögliche Aufgaben/ Fragestellungen
Hilfsangebote für die Schüler	Inwieweit sind die Lehrkräfte über die Möglichkeiten des pädagogischen bzw. rechtlichen Nachteilsausgleichs informiert?
Hilfsangebote für die Lehrkräfte	Welche Fort- und Weiterbildungsangebote werden in der Einrichtung genutzt?
	Gibt es Angebote zu Beratungsgesprächen, Supervision, ...?
	Gibt es regelmäßige Teamgespräche bzw. Beratungszeiten?
Schulorganisation	Werden die Lehrkräfte in folgenden Bereichen unterstützt: Stundentafel, Förderstunden, räumliche Ressourcen, Unterrichtsmittel, Fort- und Weiterbildung, Unterrichtseinsatz?
Kooperation	Welche Kooperationen bestehen z. B. mit Eltern, Beratungsstellen, Förderschulen, Therapeuten, Ämtern, Ärzten, Psychologen und wie werden sie umgesetzt?

Notizen

A series of horizontal dotted lines for writing notes.

**Herausgeber**

Sächsisches Staatsministerium für Kultus und Sport
Carolaplatz 1, 01097 Dresden
Bürgertelefon: +49 351 5642526
E-Mail: info@smk.sachsen.de
www.bildung.sachsen.de

Redaktion

Die Informationen wurden im Auftrag des SMK durch die Hochschule Zittau/Görlitz erarbeitet.
Ansprechpartner: Prof. Friedrich Albrecht, Rektor der Hochschule Zittau/Görlitz, Susanne Römer,
Vertr. Prof. und Projektleiterin an der Hochschule Zittau/Görlitz

Redaktionsschluss

Mai 2011

Gestaltung und Satz

simple:graphic
Kathrin Antrak

Titelbild

www.fotolia.de

Druck

WDS Pertermann, Dresden

Onlineversion

Ein PDF-Dokument dieser Information ist im Internet veröffentlicht unter
www.sachsen-macht-schule.de/Publikationen

Verteilerhinweis

Diese Informationsschrift wird von der Sächsischen Staatsregierung im Rahmen ihrer verfassungsmäßigen Verpflichtung zur Information der Öffentlichkeit herausgegeben. Sie darf weder von Parteien noch von deren Kandidaten oder Helfern zum Zwecke der Wahlwerbung verwendet werden. Dies gilt für alle Wahlen.

Copyright

Diese Veröffentlichung ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, auch die des Nachdrucks von Auszügen und der fotomechanischen Wiedergabe, sind dem Herausgeber vorbehalten.